



Konferenz der kantonalen Gesundheits-  
direktorinnen und -direktoren  
Conférence des directrices et directeurs  
cantonaux de la santé  
Conferenza delle direttrici e dei direttori  
cantionali della sanità

Hochspezialisierte Medizin

Haus der Kantone  
Speichergasse 6, CH-3001 Bern  
+41 31 356 20 20  
office@gdk-cds.ch  
www.gdk-cds.ch

# Reevaluation

## Vernehmlassung zur Zuordnung der Cochlea-Im- plantate zur HSM

Resultate der Vernehmlassung vom 29. April 2025

### **ERGEBNISBERICHT**

Bern, 23. Oktober 2025

## Inhaltsverzeichnis

1.	Ausgangslage.....	3
2.	Resultate der Vernehmlassung.....	4
2.1	Befürwortung der Zuordnung des Bereichs der Cochlea-Implantate zur HSM .....	4
2.2	Eingereichte Stellungnahmen .....	4
2.2.1	Kantone.....	4
	Kanton Aargau .....	4
	Kanton Appenzell Ausserrhoden .....	5
	Kanton Bern .....	5
	Kanton Basel-Landschaft.....	5
	Kanton Freiburg .....	5
	Kanton Genf.....	5
	Kanton Glarus .....	6
	Kanton Graubünden.....	6
	Kanton Luzern.....	6
	Kanton Neuenburg.....	7
	Kanton Nidwalden .....	7
	Kanton St. Gallen.....	8
	Kanton Schwyz .....	8
	Kanton Uri .....	8
	Kanton Wallis .....	8
	Kanton Zug.....	8
2.2.2	Spitäler.....	9
	Kantonsspital Aarau (KSA) .....	9
	Inselspital Bern.....	9
	Universitäts- und Kinderspital beider Basel (UKBB).....	9
	Kantonsspital Graubünden (KSGR).....	10
	Hôpitaux Universitaires de Genève (HUG).....	10
	Luzerner Kantonsspital (LUKS) .....	11
	Kantonsspital St. Gallen (HOCH).....	12
	Universitätsspital Basel (USB) .....	12
	Universitätsspital Zürich (USZ) .....	13
	Centre hospitalier universitaire vaudois (CHUV) .....	13
2.2.3	Versicherer .....	13
	SUVA 13	
2.2.4	Dekanate der medizinischen Fakultäten .....	14
	Medizinische Fakultät, Universität Zürich .....	14
2.2.5	Weitere.....	14
	Medizinaltarif-Kommission UVG (MTK).....	14
	Anhang: Liste der Vernehmlassungsadressaten .....	15

## 1. Ausgangslage

Die Kantone sind beauftragt, für den Bereich der hochspezialisierten Medizin (HSM) eine gemeinsame gesamtschweizerische Planung vorzunehmen (Art. 39 Abs. 2<sup>bis</sup> KVG<sup>1</sup>). Im Rahmen der Umsetzung der Interkantonalen Vereinbarung über die hochspezialisierte Medizin (IVHSM)<sup>2</sup> wurde der Bereich der Cochlea-Implantate im Jahr 2010 erstmals verbindlich geregelt und die ersten Leistungszuteilungen vergeben.<sup>3</sup> Der Entscheid vom Jahr 2010 wurde 2013 im Zuge einer ersten Reevaluation<sup>4</sup> sowie zwischen 2019 und 2021 im Zuge einer zweiten Reevaluation<sup>5</sup> einer Neubeurteilung unterzogen. Dabei wurden jeweils Leistungsaufträge an dieselben fünf Zentren vergeben. Die Leistungsaufträge – und somit die HSM-Spittalliste in diesem HSM-Bereich – sind bis zum 31. Mai 2027 befristet und werden im Rahmen einer dritten Reevaluation erneut überprüft. Gemäss Vorgaben des Bundesverwaltungsgerichts ist bei der Planung der HSM ein formell getrenntes, zweistufiges Verfahren vorzunehmen, das zwischen **Zuordnung** (Definition des HSM-Bereichs) und **Zuteilung** (Erstellung der HSM-Spittalliste) unterscheidet.

Gegenstand des Zuordnungsverfahrens ist die Prüfung, ob der Bereich Cochlea-Implantate die Einschlusskriterien zur HSM gemäss IVHSM weiterhin erfüllt (Art. 1 und Art. 4. Abs. 4). Zu diesem Zweck prüfte das HSM-Fachorgan die Definition des HSM-Bereichs «Cochlea-Implantate» von 2019 auf die Notwendigkeit allfälliger Anpassungen. Die aktualisierte Definition des HSM-Bereichs wird im erläuternden Bericht für die Zuordnung dargelegt.<sup>6</sup>

Der Zuordnungsbericht wurde einem breiten Adressatenkreis (vgl. Anhang) zur Stellungnahme unterbreitet. Zur Vernehmlassung wurden alle Kantone, betroffenen Leistungserbringer, Dekanate der medizinischen Fakultäten, Versicherer bzw. Versichererverbände sowie interessierte Fachgesellschaften und andere Institutionen und Organisationen eingeladen. Darüber hinaus wurde die Vernehmlassung im Bundesblatt vom 29. April 2025 angekündigt. Die betroffenen Parteien konnten bis zum 30. Juni 2025 zur erfolgten Auswahl und Definition des HSM-Bereichs Stellung nehmen. Der Inhalt der eingegangenen Stellungnahmen ist im vorliegenden Ergebnisbericht systematisch zusammengestellt und auf der Webseite der GDK öffentlich zugänglich ([www.gdk-cds.ch](http://www.gdk-cds.ch)).

---

<sup>1</sup> Bundesgesetz vom 18. März 1994 über die Krankenversicherung, KVG; SR 832.10.

<sup>2</sup> Interkantonale Vereinbarung über die hochspezialisierte Medizin (IVHSM) vom 14. März 2008.

<sup>3</sup> Die Leistungszuteilungen für den Bereich der Cochlea-Implantate wurden im Bundesblatt publiziert (BBl **2010** 4193).

<sup>4</sup> Die Leistungszuteilungen für den Bereich der Cochlea-Implantate wurden im Bundesblatt publiziert (BBl **2013** 8868).

<sup>5</sup> Die Leistungszuteilungen für den Bereich der Cochlea-Implantate wurden im Bundesblatt publiziert (BBl **2021** 516) und sind auf der Homepage der Gesundheitsdirektorenkonferenz aufgeschaltet (<https://www.gdk-cds.ch/de/hochspezialisierte-medizin/spittalliste>).

<sup>6</sup> Cochlea-Implantate, Erläuternder Bericht für die Zuordnung zur hochspezialisierten Medizin vom 23. Oktober 2025.

## 2. Resultate der Vernehmlassung

Insgesamt sind beim HSM-Projektsekretariat 27 Stellungnahmen eingetroffen sowie zwei Rückmeldungen, dass auf eine Stellungnahme verzichtet wird. Die Resultate sind im Kapitel 2.1 zusammengefasst. Die ausführlichen Stellungnahmen sind im Kapitel 2.2 aufgeführt.

### 2.1 Befürwortung der Zuordnung des Bereichs der Cochlea-Implantate zur HSM

Tabelle 1 fasst die Antworten der Stellungnehmenden bezüglich der Zuordnung des Bereichs der Cochlea-Implantate zur HSM zusammen. 26 stimmen der Zuordnung zu, 1 lehnt sie ab. Enthaltungen gab es keine. Die Anzahl der Institutionen und Organisationen, welche sich nicht vernehmen liessen, sind in der untenstehenden Tabelle nicht ersichtlich.

Tabelle 1: Befürwortung der Zuordnung des HSM-Bereichs der Cochlea-Implantate

	Zustimmung		Ablehnung		Enthaltung	
	Stellungnehmende	n	Stellungnehmende	n	Stellungnehmende	n
Kantone	AG, AR, BE, BL, FR, GE, GL, GR, LU, NE, NW, SG, UR, VS, ZG	15	-	0	-	0
Spitäler	KSA, Insel, KSGR, HUG, LUKS, KSSG, USB, USZ, CHUV	9	UKBB	1	-	0
Versicherer	-	0	-	0	-	0
Dekanate der medizinischen Fakultäten	UZH	1	-	0	-	0
Fachgesellschaften	-	0	-	0	-	0
Weitere	MTK	1	-	0	-	0
<b>Total</b>	-	<b>26</b>	-	<b>1</b>	-	<b>0</b>

### 2.2 Eingereichte Stellungnahmen

Die Vernehmlassungsteilnehmenden hatten die Möglichkeit, zu spezifischen Fragen Stellung zu nehmen. Aufgeführt sind die Freitexteingaben in den Fragebogen und Stellungnahmen, die in einem anderen Format eingereicht wurden, pro Vernehmlassungsteilnehmer und beantworteter Frage. Stellungnehmende, die keine Texteingabe gemacht haben, sind nicht aufgeführt (siehe deren Zustimmung, Ablehnung oder Enthaltung in Tabelle 1, Kapitel 2.1). Ebenfalls nicht aufgeführt sind die Fragen, die nicht beantwortet wurden.

#### 2.2.1 Kantone

##### Kanton Aargau

**Frage 1: «Befürworten Sie die Zuordnung des Bereichs «Cochlea-Implantate» zur HSM gemäss IVHSM?»**

Ja

### Kanton Appenzell Ausserrhoden

**Frage 1: «Befürworten Sie die Zuordnung des Bereichs «Cochlea-Implantate» zur HSM gemäss IVHSM?»**

Ja

### Kanton Bern

**Frage 1: «Befürworten Sie die Zuordnung des Bereichs «Cochlea-Implantate» zur HSM gemäss IVHSM?»**

Ja

*Wir stimmen dem Bericht respektive der Empfehlung zur Zuordnung der Cochlea-Implantate zur HSM zu.*

### Kanton Basel-Landschaft

**Frage 1: «Befürworten Sie die Zuordnung des Bereichs «Cochlea-Implantate» zur HSM gemäss IVHSM?»**

Ja

**Frage 4: «Haben Sie weitere Anmerkungen oder Kommentare?»**

*Wir haben keine Einwände gegen die Zuordnung der "Cochlea-Implantate" in den Bereich der hochspezialisierten Medizin. Aufgrund der komplexen multidisziplinären Behandlungsverfahren ist aus unserer Sicht eine weitgehende Konzentration des Behandlungsangebots auf einige wenige Zentren zwingend.*

### Kanton Freiburg

**Frage 1: «Befürworten Sie die Zuordnung des Bereichs «Cochlea-Implantate» zur HSM gemäss IVHSM?»**

Ja

*Nous avons l'avantage de vous informer que le maintien du rattachement des implants cochléaires à la médecine hautement spécialisée (MHS) tel que proposé nous convient.*

### Kanton Genf

**Frage 1: «Befürworten Sie die Zuordnung des Bereichs «Cochlea-Implantate» zur HSM gemäss IVHSM?»**

Ja

**Frage 2: «Haben Sie Anmerkungen zur vorgeschlagenen fachspezifischen Umschreibung des Bereichs «Cochlea-Implantate»?»**

*Nous n'avons pas de remarques de fond, seulement quelques modifications linguistiques et de forme seraient appropriées pour la version française du rapport. Nous proposons également quelques*

*références en lien avec le développement des nouveaux implants cochléo-vestibulaires. Les propositions de modification (pages 5 et 7 du rapport) sont fournies en annexe.*

**Frage 4: «Haben Sie weitere Anmerkungen oder Kommentare?»**

*La collaboration entre les cinq centres actuellement rattachés à la MHS fonctionne de manière exemplaire. Des réunions régulières, des outils de communication établis et une base de données commune garantissent un échange efficace de connaissances et d'expériences, tout en favorisant une amélioration continue de la qualité. Cette coopération exemplaire est confirmée par des rapports réguliers et constitue ainsi un modèle de réussite pour la médecine hautement spécialisée (MHS).*

*La collaboration locale avec les hôpitaux pour enfants fonctionne également très bien. Cette coopération a notamment permis d'optimiser le processus pré- et post-opératoire, ce qui a conduit à une amélioration continue de la qualité des soins pour les patientes et les patients.*

**Kanton Glarus**

**Frage 1: «Befürworten Sie die Zuordnung des Bereichs «Cochlea-Implantate» zur HSM gemäss IVHSM?»**

Ja

**Kanton Graubünden**

**Frage 1: «Befürworten Sie die Zuordnung des Bereichs «Cochlea-Implantate» zur HSM gemäss IVHSM?»**

Ja

**Kanton Luzern**

**Frage 1: «Befürworten Sie die Zuordnung des Bereichs «Cochlea-Implantate» zur HSM gemäss IVHSM?»**

Ja

*Das Einsetzen von Cochleaimplantaten ist deutlich mehr Aufwand als einfach eine "Operation" durchzuführen. Dies sowohl in der Auswahl der Patientinnen/Patienten, Beratung, Betreuung und insbesondere in der lebenslangen Nachsorge.*

**Frage 2: «Haben Sie Anmerkungen zur vorgeschlagenen fachspezifischen Umschreibung des Bereichs «Cochlea-Implantate»?»**

*Zu Ziff. 4, Abs. 2, 3. Satz*

*Dieser Satz sollte wie folgt umformuliert werden: Bei Kindern mit angeborener Gehörlosigkeit sollte die Implantation möglichst innerhalb der ersten 2 Lebensjahre erfolgen, da die zentrale Hörbahnreifung und Sprachentwicklung hauptsächlich in dieser Phase stattfinden. Derzeit wird sogar eine Implantation unter 1-jährig angestrebt.*

**Frage 3: «Haben Sie fachliche Anmerkungen zur vorgeschlagenen Abbildung des Bereichs «Cochlea-Implantate» gemäss der schweizerischen Operationsklassifikation CHOP?»**

*Es sollte eine Kommission zusätzliche CHOP-Codes definieren, da neue Methoden (z. B. der Einsatz eines Roboters zur Einführung der Elektroden) und demnächst auch neue Implantate (insbesondere der Firmen Medel und Cochlear) auf dem Markt kommen, bzw. bereits vorliegen. Dazu braucht es neue Kostenkalkulationen.*

**Frage 4: «Haben Sie weitere Anmerkungen oder Kommentare?»**

*Datenregister*

*Das Datenregister der 5 CI-Zentren der Schweiz (CICH Datenbank) ist weltweit einmalig (da alle Implantate seit der Erstimplantation 1977 registriert sind). Diese Datenbank wird von den CI-Zentren finanziert.*

*Sicherstellung der Aufnahmepflicht*

*Die Aufnahme und Behandlung der Patientinnen und Patienten hat von den Leistungserbringern unabhängig von Versicherungsklasse und Wohnort mit gleicher Priorität zu erfolgen.*

**Kanton Neuenburg**

**Frage 1: «Befürworten Sie die Zuordnung des Bereichs «Cochlea-Implantate» zur HSM gemäss IVHSM?»**

Ja

**Kanton Nidwalden**

**Frage 1: «Befürworten Sie die Zuordnung des Bereichs «Cochlea-Implantate» zur HSM gemäss IVHSM?»**

Ja

*Das Einsetzen von Cochleaimplantaten ist deutlich mehr Aufwand als einfach eine "Operation" durchzuführen. Dies sowohl in der Auswahl der Patientinnen/Patienten, Beratung, Betreuung und insbesondere in der lebenslangen Nachsorge.*

**Frage 2: «Haben Sie Anmerkungen zur vorgeschlagenen fachspezifischen Umschreibung des Bereichs «Cochlea-Implantate»?»**

*Zu Ziff. 4, Abs. 2, 3. Satz*

*Dieser Satz sollte wie folgt umformuliert werden: Bei Kindern mit angeborener Gehörlosigkeit sollte die Implantation möglichst innerhalb der ersten 2 Lebensjahre erfolgen, da die zentrale Hörbahnreife und Sprachentwicklung hauptsächlich in dieser Phase stattfinden. Derzeit wird sogar eine Implantation unter 1-jährig angestrebt.*

**Frage 3: «Haben Sie fachliche Anmerkungen zur vorgeschlagenen Abbildung des Bereichs «Cochlea-Implantate» gemäss der schweizerischen Operationsklassifikation CHOP?»**

*Es sollte eine Kommission zusätzliche CHOP-Codes definieren, da neue Methoden (z. B. der Einsatz eines Roboters zur Einführung der Elektroden) und demnächst auch neue Implantate (insbesondere der Firmen Medel und Cochlear) auf dem Markt kommen, bzw. bereits vorliegen. Dazu braucht es neue Kostenkalkulationen.*

**Frage 4: «Haben Sie weitere Anmerkungen oder Kommentare?»**

*Datenregister*

*Das Datenregister der 5 CI-Zentren der Schweiz (CICH Datenbank) ist weltweit einmalig (da alle Implantate seit der Erstimplantation 1977 registriert sind). Diese Datenbank wird von den CI-Zentren finanziert.*

*Sicherstellung der Aufnahmepflicht*

*Zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit hat die Zuteilung für die bezeichneten Leistungserbringer mit der Auflage der Aufnahmepflicht der Patientinnen und Patienten in diesem HSM-Bereich zu erfolgen. Die Aufnahme und Behandlung der Patientinnen und Patienten hat unabhängig von Versicherungs-klasse und Wohnort mit gleicher Priorität zu erfolgen; Verstösse sind unter Sanktion zu stellen.*

**Kanton St. Gallen**

**Frage 1: «Befürworten Sie die Zuordnung des Bereichs «Cochlea-Implantate» zur HSM gemäss IVHSM?»**

Ja

**Kanton Schwyz**

**Frage 1: «Befürworten Sie die Zuordnung des Bereichs «Cochlea-Implantate» zur HSM gemäss IVHSM?»**

Keine Stellungnahme/nicht betroffen

**Kanton Uri**

**Frage 1: «Befürworten Sie die Zuordnung des Bereichs «Cochlea-Implantate» zur HSM gemäss IVHSM?»**

Ja

**Kanton Wallis**

**Frage 1: «Befürworten Sie die Zuordnung des Bereichs «Cochlea-Implantate» zur HSM gemäss IVHSM?»**

Ja

**Kanton Zug**

**Frage 1: «Befürworten Sie die Zuordnung des Bereichs «Cochlea-Implantate» zur HSM gemäss IVHSM?»**

Ja

## 2.2.2 Spitäler

### Kantonsspital Aarau (KSA)

**Frage 1: «Befürworten Sie die Zuordnung des Bereichs «Cochlea-Implantate» zur HSM gemäss IVHSM?»**

Ja

### Inselspital Bern

**Frage 1: «Befürworten Sie die Zuordnung des Bereichs «Cochlea-Implantate» zur HSM gemäss IVHSM?»**

Ja

*Wir stimmen dem Bericht respektive der Empfehlung zur Zuordnung der Cochlea-Implantate zur HSM zu.*

### Universitäts- und Kinderspital beider Basel (UKBB)

**Frage 1: «Befürworten Sie die Zuordnung des Bereichs «Cochlea-Implantate» zur HSM gemäss IVHSM?»**

Nein

*Das UKBB befürwortet eine Zuordnung des HSM-Bereichs "Cochlea-Implantate" zur HSM, sofern für die Leistungserbringung für Kinder und Jugendliche padiatriespezifische Anforderungen gelten, welche auch durch ein Kinderspital in Kooperation mit dem Erwachsenenenspital erfüllt werden können.*

**BEGRÜNDUNG:**

*Der Bereich Cochlea-Implantate umfasst alle Altersgruppen und somit auch die Versorgung von Kinder- und Jugendlichen. Deren Versorgung am UKBB erachten wir auf Basis der vertraglich geregelten Zusammenarbeit zwischen UKBB und USB weiterhin als medizinisch sinnvoll, da sie die gesamte Qualität des Cochlea-Teams des USB mit der auf Kinder spezialisierten Infrastruktur (Intensivstation, Operationssaal, Pflegestation etc.) samt Personal (Intensivmedizin, Anästhesie, Pflege etc.) am UKBB verbindet. Aufgrund der ähnlichen infrastrukturellen und den örtlichen Voraussetzungen (Tunnelverbindungen) sowie den gemeinsamen Prozessen und Fachspezialisten ist die Situation ‚UKBB/USB‘ vergleichbar mit der Situation ‚Kinderklinik/Inselspital‘ in Bern. Die entsprechenden vertraglichen Zusammenarbeiten UKBB/USB bestehen seit dem Neubau in 2011.*

*Das UKBB hat sich bereits 2020 zusammen mit dem USB und den Gesundheitsdirektionen beider Trägerkantone BS und BL dafür eingesetzt, aufgrund der speziellen Situation im Kanton Basel-Stadt, auch zukünftig Kinder und Jugendliche unter dem Leistungsauftrag am UKBB stationär aufzunehmen und die Operationen durch ein USB-Chirurgenteam am UKBB durchführen lassen zu dürfen. 1*

*Leider konnte der Antrag 2020 nicht bewilligt werden, wobei vom Projektsekretariat HSM in Aussicht gestellt wurde: "im Hinblick auf die nächste Reevaluation der Leistungszuteilungen soll der Sachverhalt neu überprüft werden." 2*

*Folgende relevanten Entwicklungen haben aus Sicht UKBB seitdem stattgefunden:*

*Neuere Zuteilungsbeschlusse in Bereichen ohne Altersbegrenzung, z.B. Komplexe Neurologie, Neurochirurgie und Neuroradiologie; Komplexe Behandlung von Hirnschlagen haben gezeigt, dass eine Kooperation zweier Spitäler rechtlich möglich sind, indem die Anforderungen an die Kooperation zwischen Kinder- und Erwachsenenenspitaler nach fachlichen Kriterien aufgestellt, geprüft und wo anerkannt in den*

jeweiligen Beschlüssen festgehalten wurden. Aus Sicht des UKBB spricht nichts dagegen, dieses bewährte Verfahren auch im Bereich der Cochlea-Implantate neu zur Anwendung zu bringen.

Im Juli 2022 wurde die im Anhang 1 der geltende Krankenpflege-Leistungsverordnung (KLV) für die Massnahme "Cochlea-Implantat" explizit aufgeführten Zentren mit Verweis auf die Beschlusskompetenz der IVHSM gestrichen. 3

Das UKBB und das USB sind überzeugt, dass keine formellen Gründe mehr gegen eine gemeinsame Bewerbung, Beurteilung und Zuteilung sprechen und beantragen daher, diese im Rahmen des weiteren Verfahrens zu ermöglichen.

**Frage 2: «Haben Sie Anmerkungen zur vorgeschlagenen fachspezifischen Umschreibung des Bereichs «Cochlea-Implantate»?»**

Vorschlag zur Umformulierung: Bei Kindern mit angeborener Gehörlosigkeit sollte die Implantation möglichst innerhalb der ersten zwei Lebensjahre erfolgen, da die zentrale Hörbahnreifung und Sprachentwicklung hauptsächlich in dieser Phase stattfinden. Derzeit wird sogar eine Implantation unter 1-jährig angestrebt.

**Frage 4: «Haben Sie weitere Anmerkungen oder Kommentare?»**

Der im Abschnitt "Befürwortung der Zuordnung" aufgeführte Antrag wird neben dem UKBB vom USB und den beiden Kantonen BS und BL gestützt.

Quellen Dokumente Abschnitt "Befürwortung der Zuordnung":

1: Schreiben Gesundheitsdepartement des Kantons Basel-Stadt "Leistungserbringung des Universitäts-Kinderspitals beider Basel im HSM-Bereich "Cochlea-Implantate" vom 30.11.2020

1: Schreiben HSM-Projektsekretariat "Reevaluation der Leistungszuteilung im HSM-Bereich «Cochlea-Implantate»" vom 02.02.2021

2: Kommentar zu den Änderungen des Anhang 1 KLV vom 2. Juni 2022 per 1. Juli 2022 (AS 2022 369 vom 23. Juni 2022.

**Zusätzlich eingereichte Dokumente:**

- Schreiben betr. Zuteilung Cochlea-Implantate vom 30. November 2020
- Kommentar zu den Änderungen des Anhang 1 KLV vom 2. Juni 2022 per 1. Juli 2022
- Schreiben HSM-Projektsekretariat vom 2. Februar 2021

**Kantonsspital Graubünden (KSGR)**

**Frage 1: «Befürworten Sie die Zuordnung des Bereichs «Cochlea-Implantate» zur HSM gemäss IVHSM?»**

Ja

**Hôpitaux Universitaires de Genève (HUG)**

**Frage 1: «Befürworten Sie die Zuordnung des Bereichs «Cochlea-Implantate» zur HSM gemäss IVHSM?»**

Ja

**Frage 2: «Haben Sie Anmerkungen zur vorgeschlagenen fachspezifischen Umschreibung des Bereichs «Cochlea-Implantate»?»**

*Nous n'avons pas de remarques de fond, seulement quelques modifications linguistiques et de forme seraient appropriées pour la version française du rapport. Nous proposons également quelques références en lien avec le développement des nouveaux implants cochléo-vestibulaires. Les propositions de modification (pages 5 et 7 du rapport) sont fournies en annexe.*

**Frage 4: «Haben Sie weitere Anmerkungen oder Kommentare?»**

*La collaboration entre les cinq centres actuellement rattachés à la MHS fonctionne de manière exemplaire. Des réunions régulières, des outils de communication établis et une base de données commune garantissent un échange efficace de connaissances et d'expériences, tout en favorisant une amélioration continue de la qualité. Cette coopération exemplaire est confirmée par des rapports réguliers et constitue ainsi un modèle de réussite pour la médecine hautement spécialisée (MHS).*

*La collaboration locale avec les hôpitaux pour enfants fonctionne également très bien. Cette coopération a notamment permis d'optimiser le processus pré- et post-opératoire, ce qui a conduit à une amélioration continue de la qualité des soins pour les patientes et les patients.*

**Zusätzlich eingereichte Dokumente :**

- Rapport explicatif sur le rattachement des implants cochléaires du 7 avril 2025 avec commentaires

**Luzerner Kantonsspital (LUKS)**

**Frage 1: «Befürworten Sie die Zuordnung des Bereichs «Cochlea-Implantate» zur HSM gemäss IVHSM?»**

Ja

*Das Einsetzen von Cochleaimplantaten ist deutlich mehr Aufwand als einfach eine "Operation" durchzuführen. Dies sowohl in der Auswahl der Patientinnen/Patienten, Beratung, Betreuung und insbesondere in der lebenslangen Nachsorge.*

**Frage 2: «Haben Sie Anmerkungen zur vorgeschlagenen fachspezifischen Umschreibung des Bereichs «Cochlea-Implantate»?»**

Zu Ziff. 4, Abs. 2, 3. Satz

*Dieser Satz sollte wie folgt umformuliert werden: Bei Kindern mit angeborener Gehörlosigkeit sollte die Implantation möglichst innerhalb der ersten 2 Lebensjahre erfolgen, da die zentrale Hörbahnreife und Sprachentwicklung hauptsächlich in dieser Phase stattfinden. Derzeit wird sogar eine Implantation unter 1-jährig angestrebt.*

**Frage 3: «Haben Sie fachliche Anmerkungen zur vorgeschlagenen Abbildung des Bereichs «Cochlea-Implantate» gemäss der schweizerischen Operationsklassifikation CHOP?»**

*Es sollte eine Kommission zusätzliche CHOP-Codes definieren, da neue Methoden (z. B. der Einsatz eines Roboters zur Einführung der Elektroden) und demnächst auch neue Implantate (insbesondere der Firmen Medel und Cochlear) auf dem Markt kommen, bzw. bereits vorliegen. Dazu braucht es neue Kostenkalkulationen.*

**Frage 4: «Haben Sie weitere Anmerkungen oder Kommentare?»**

Datenregister

*Das Datenregister der 5 CI-Zentren der Schweiz (CICH Datenbank) ist weltweit einmalig (da alle Implantate seit der Erstimplantation 1977 registriert sind). Diese Datenbank wird von den CI-Zentren finanziert.*

*Sicherstellung der Aufnahmepflicht*

*Zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit hat die Zuteilung für die bezeichneten Leistungserbringer mit der Auflage der Aufnahmepflicht der Patientinnen und Patienten in diesem HSM-Bereich zu erfolgen. Die Aufnahme und Behandlung der Patientinnen und Patienten hat unabhängig von Versicherungs-klasse und Wohnort mit gleicher Priorität zu erfolgen; Verstösse sind unter Sanktion zu stellen.*

**Kantonsspital St. Gallen (HOCH)**

**Frage 1: «Befürworten Sie die Zuordnung des Bereichs «Cochlea-Implantate» zur HSM gemäss IVHSM?»**

Ja

**Frage 4: «Haben Sie weitere Anmerkungen oder Kommentare?»**

*Ich finde auf der Liste der Vernehmlassung die Schweizerische Gesellschaft für Otorhinolaryngologie, Hals- und Gesichtschirurgie (SGORL) nicht. Müsste ergänzt werden.*

**Universitätsspital Basel (USB)**

**Frage 1: «Befürworten Sie die Zuordnung des Bereichs «Cochlea-Implantate» zur HSM gemäss IVHSM?»**

Ja

*Die Zuordnung der CI zur HSM wird insbesondere wegen der nötigen Interdisziplinarität und des Bedarfs der lebenslangen postoperativen Betreuung befürwortet.*

**Frage 2: «Haben Sie Anmerkungen zur vorgeschlagenen fachspezifischen Umschreibung des Bereichs «Cochlea-Implantate?»»**

*Vorschlag zur Umformulierung: Bei Kindern mit angeborener Gehörlosigkeit sollte die Implantation möglichst innerhalb der ersten zwei Lebensjahre erfolgen, da die zentrale Hörbahnreifung und Sprachentwicklung hauptsächlich in dieser Phase stattfinden. Derzeit wird sogar eine Implantation unter 1-jährig angestrebt.*

**Frage 3: «Haben Sie fachliche Anmerkungen zur vorgeschlagenen Abbildung des Bereichs «Cochlea-Implantate» gemäss der schweizerischen Operationsklassifikation CHOP?»**

*Eine Kommission sollte zusätzliche CHOP Codes definieren, da neue Methoden (z. B. der Einsatz eines Roboters zur Einführung der Elektroden) und demnächst auch neue Implantate auf den Markt kommen, bzw. bereits vorliegen. Dies bedarf neuer Kostenkalkulationen.*

**Frage 4: «Haben Sie weitere Anmerkungen oder Kommentare?»**

*Die Zusammenarbeit unter den fünf definierten Zentren funktioniert hervorragend. Regelmässige Treffen, festgelegte Kommunikationsinstrumente und eine gemeinsame Datenbank sichern den Austausch von Wissen und Erfahrungen und fördern eine kontinuierliche Qualitätsverbesserung. Diese vorbildliche Zusammenarbeit wird regelmässig durch Auditberichte bestätigt und stellt somit ein Erfolgsmodell für die hochspezialisierte Medizin (HSM) dar.*

*Zudem funktioniert auch die lokale Zusammenarbeit mit den Kinderspitälern ausgezeichnet. Diese Kooperation hat insbesondere den perioperativen Ablauf optimiert, wodurch die Versorgungsqualität der Patientinnen und Patienten kontinuierlich verbessert werden konnte.*

*Der Bereich Cochlea-Implantate umfasst alle Altersgruppen und somit auch die Versorgung von Kindern und Jugendlichen. Deren Versorgung am UKBB erachten wir auf Basis der vertraglich geregelten Zusammenarbeit zwischen UKBB und USB weiterhin als medizinisch sinnvoll, da sie die gesamte Qualität des Cochlea-Teams des USB mit der auf Kinder spezialisierten Infrastruktur (Intensivstation, Operationssaal, Pflegestation etc.) samt Personal (Intensivmedizin, Anästhesie, Pflege etc.) am UKBB verbindet. Aufgrund der ähnlichen infrastrukturellen und den örtlichen Voraussetzungen (Tunnelverbindungen) sowie den gemeinsamen Prozessen und Fachspezialisten ist die Situation ‚UKBB/USB‘ vergleichbar mit der Situation ‚Kinderklinik/Inselspital‘ in Bern. Die entsprechenden vertraglichen Zusammenarbeiten UKBB/USB bestehen seit dem Neubau in 2011.*

*Das UKBB hat sich bereits 2020 zusammen mit dem USB und den Gesundheitsdirektionen beider Trägerkantone BS und BL dafür eingesetzt, aufgrund der speziellen Situation im Kanton Basel-Stadt, auch zukünftig Kinder und Jugendliche unter dem Leistungsauftrag am UKBB stationär aufzunehmen und die Operationen durch ein USB-Chirurgenteam am UKBB durchführen lassen zu dürfen.*

*Das UKBB und das USB sind überzeugt, dass keine formellen Gründe mehr gegen eine gemeinsame Bewerbung, Beurteilung und Zuteilung sprechen und beantragen daher, diese im Rahmen des weiteren Verfahrens zu ermöglichen.*

### Universitätsspital Zürich (USZ)

**Frage 1: «Befürworten Sie die Zuordnung des Bereichs «Cochlea-Implantate» zur HSM gemäss IVHSM?»**

Ja

**Frage 4: «Haben Sie weitere Anmerkungen oder Kommentare?»**

*Die Zusammenarbeit unter den fünf definierten Zentren funktioniert hervorragend. Regelmässige Treffen, festgelegte Kommunikationsinstrumente und eine gemeinsame Datenbank sichern den Austausch von Wissen und Erfahrungen und fördern eine kontinuierliche Qualitätsverbesserung. Diese vorbildliche Zusammenarbeit wird regelmässig durch Auditberichte bestätigt und stellt somit ein Erfolgsmodell für die hochspezialisierte Medizin (HSM) dar.*

*Zudem funktioniert auch die lokale Zusammenarbeit mit den Kinderspitälern ausgezeichnet. Diese Kooperation hat insbesondere den perioperativen Ablauf optimiert, wodurch die Versorgungsqualität der Patientinnen und Patienten kontinuierlich verbessert werden konnte.*

### Centre hospitalier universitaire vaudois (CHUV)

**Frage 1: «Befürworten Sie die Zuordnung des Bereichs «Cochlea-Implantate» zur HSM gemäss IVHSM?»**

Ja

### 2.2.3 Versicherer

#### SUVA

**Frage 1: «Befürworten Sie die Zuordnung des Bereichs «Cochlea-Implantate» zur HSM gemäss IVHSM?»**

Nicht betroffen

*Von dieser Zuordnung ist die Suva nur am Rande betroffen, da eine unfallbedingte Indikation nur im äussersten Ausnahmefall erfolgt. Die Suva erachtet die Zuordnung der Cochlea-Implantate zur hochspezialisierten Medizin als sinnvoll und befürwortet diese. Da wir keine weitere Bemerkungen haben, verzichten wir darauf, das Antwortformular auszufüllen.*

#### 2.2.4 Dekanate der medizinischen Fakultäten

##### Medizinische Fakultät, Universität Zürich

**Frage 1: «Befürworten Sie die Zuordnung des Bereichs «Cochlea-Implantate» zur HSM gemäss IVHSM?»**

Ja

**Frage 4: «Haben Sie weitere Anmerkungen oder Kommentare?»**

*Siehe Kommentar USZ.*

#### 2.2.5 Weitere

##### Medizinaltarif-Kommission UVG (MTK)

**Frage 1: «Befürworten Sie die Zuordnung des Bereichs «Cochlea-Implantate» zur HSM gemäss IVHSM?»**

Ja

**Frage 4: «Haben Sie weitere Anmerkungen oder Kommentare?»**

*Die MTK stützt die Empfehlung des HSM-Fachorgans, die Cochlea-Implantate erneut der HSM zuzuordnen.*

## Anhang: Liste der Vernehmlassungsadressaten

### Kantone / Cantons

- Departement Gesundheit und Soziales des Kantons Aargau
- Departement Gesundheit und Soziales des Kantons Appenzell Ausserrhoden
- Gesundheits- und Sozialdepartement des Kantons Appenzell Innerrhoden
- Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion des Kantons Basel-Landschaft
- Gesundheitsdepartement des Kantons Basel-Stadt
- Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Bern
- Direction de la santé et des affaires sociales de l'état de Fribourg
- Département de la sécurité, de l'emploi et de la santé de la république et canton de Genève
- Departement Finanzen und Gesundheit des Kantons Glarus
- Departement für Justiz, Sicherheit und Gesundheit des Kantons Graubünden
- Département de l'économie et de la santé de la république et canton du Jura
- Gesundheits- und Sozialdepartement des Kantons Luzern
- Département des finances et de la santé de la république et canton de Neuchâtel
- Gesundheits- und Sozialdirektion des Kantons Nidwalden
- Finanzdepartement des Kantons Obwalden
- Departement des Inneren des Kantons Schaffhausen
- Departement des Innern des Kantons Schwyz
- Departement des Innern des Kantons Solothurn
- Gesundheitsdepartement des Kantons St. Gallen
- Departement für Finanzen und Soziales des Kantons Thurgau
- Dipartimento della sanità et della socialità della Repubblica e del Cantone Ticino
- Gesundheits-, Sozial- und Umweltdirektion des Kantons Uri
- Département de la santé, des affaires sociales et de la culture du canton du Valais
- Département de la santé et de l'action sociale du canton de Vaud
- Gesundheitsdirektion des Kantons Zug
- Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich

### Spitäler / Hôpitaux

*An die Spitaldirektionen der folgenden Leistungserbringer:  
À l'attention des directions des hôpitaux suivants :*

#### AG

- Asana Spital Leuggern AG
- Asana Spital Menziken AG
- Gesundheitszentrum Fricktal AG
- Hirslanden Klinik Aarau AG
- Kantonsspital Aarau AG
- Kantonsspital Baden AG
- Klinik Villa im Park AG

- Spital Zofingen AG
- Stiftung Spital Muri

**AI**

- Kantonales Spital und Pflegezentrum Appenzell

**AR**

- Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden

**BE**

- Hirslanden Bern AG
- Hirslanden Klinik Linde AG
- Hôpital du Jura bernois S.A.
- Hôpital de Moutier SA
- Insel Gruppe AG
- Klinik Hohmad AG
- Lindenhofgruppe AG
- Regionalspital Emmental AG
- Siloah AG
- Spital STS AG
- Spitalzentrum Biel AG
- Spitäler Frutigen Meiringen Interlaken AG
- SRO AG

**BL**

- Kantonsspital Baselland

**BS**

- Bethesda Spital AG
- St. Claraspital AG
- Universitätsspital Basel

**FR**

- Clinique Générale Ste-Anne
- Fondation Hôpital Jules Daler
- Hôpital fribourgeois

**GE**

- Clinique des Grangettes SA
- Clinique Générale-Beaulieu SA
- Hirslanden Clinique La Colline SA
- La Tour Hôpital Privé SA
- Les hôpitaux universitaires de Genève
- Nouvelle Clinique Vert-Pré SA

**GL**

- Kantonsspital Glarus AG

**GR**

- Flury Stiftung
- Regionalspital Surselva AG
- Stiftung Kantonsspital Graubünden
- Stiftung Spital Oberengadin

**JU**

- Hôpital du Jura

**LU**

- Klinik St. Anna AG
- Luzerner Kantonsspital

**NE**

- Clinique Montbrillant
- Réseau Hospitalier Neuchâtelois (RHNe)

**NW**

- Kantonsspital Nidwalden

**OW**

- Kantonsspital Obwalden

**SG**

- Kantonsspital St. Gallen
- Klinik Stephanshorn AG
- Rosenklinik AG
- Spital Linth
- Spitalregion Fürstenland Toggenburg
- Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland

**SH**

- Klinik Belair AG
- Spitäler Schaffhausen

**SO**

- Privatklinik Obach
- Solothurner Spitäler AG

**SZ**

- Spital Lachen AG
- Spital Schwyz

**TG**

- Herz-Neuro-Zentrum Bodensee AG
- Klinik Seeschau AG
- Spital Thurgau AG

**TI**

- Clinica Luganese Moncucco SA
- Clinica Santa Chiara SA
- Clinica Sant'Anna
- Ente Ospedaliero Cantonale (EOC)

**UR**

- Kantonsspital Uri

#### **VD**

- Centre hospitalier universitaire vaudois
- CIC Riviera SA
- Clinique de Genolier SA
- Clinique de Montchoisi
- Ensemble Hospitalier de la Côte
- Établissements hospitaliers du Nord vaudois (« eHnv »)
- Groupement Hospitalier de l'Ouest Lémanique S.A. (GHOL)
- Hirlanden Lausanne SA
- La Source

#### **VS**

- Clinique de Valère
- Hôpital du Valais

#### **ZG**

- Hirlanden Andreasklinik Cham
- Zuger Kantonsspital AG

#### **ZH**

- Adus-Medica AG
- GZO AG
- Hirlanden AG
- Kantonsspital Winterthur
- Klinik Lengg AG, Zürich
- Privatklinik Bethanien
- Privatklinik Lindberg
- Schweizerischer Verein Balgrist
- See-Spital
- Spital Affoltern AG
- Spital Bülach AG
- Spital Limmattal
- Spital Männedorf AG
- Spital Uster
- Spital Zollikerberg
- Stadtspital Triemli
- Stadtspital Waid
- Universitätsspital Zürich
- Uroviva Klinik AG

#### **Interkantonale Spitäler / Hôpitaux intercantonaux**

- Hôpital intercantonal de la Broye

- Hôpital Riviera-Chablais Vaud-Valais

#### **Versicherer / Assureurs**

- prio.swiss
- Schweizerischer Versicherungsverband (SVV) / Association Suisse d'Assurances (ASA)
- Suva
- Zentralstelle für Medizinaltarife UVG (ZMT) / Service central des tarifs médicaux LAA (SCTM)

#### **Dekanate der medizinischen Fakultäten / Décanats des facultés de médecine**

- Medizinische Fakultät der Universität Zürich
- Medizinische Fakultät der Universität Basel
- Medizinische Fakultät der Universität Bern
- Faculté de médecine de l'Université de Genève
- Faculté de biologie et de médecine de l'Université de Lausanne

#### **Fachgesellschaften / Sociétés de discipline**

*Mit Bitte um Weiterleitung an allfällige weitere sub-spezifische Arbeitsgruppen, die von den behandelten Themenbereichen betroffen sind.*

*Merci de bien vouloir faire suivre à d'éventuels autres groupes de travail sous-spécifiques concernés par les domaines traités.*

- Schweizerische Gesellschaft für Allgemeinchirurgie und Traumatologie (SGACT) / Société Suisse de Chirurgie Générale et de Traumatologie (SSCGT)
- Schweizerische Gesellschaft für Anästhesiologie und Reanimation (SGAR) / Société Suisse d'Anesthésiologie et de Réanimation (SSAR)
- Schweizerische Gesellschaft für Chirurgie (SGC) / Société Suisse de Chirurgie (SSC)
- Schweizerische Gesellschaft für Intensivmedizin (SGI) / Société Suisse de Médecine Intensive (SSMI)
- Schweizerische Gesellschaft für Notfall- und Rettungsmedizin (SGNOR) / Société suisse de médecine d'urgence et de sauvetage (SSMUS)
- Schweizerische Gesellschaft für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie (Swiss Plastic Surgery) / Société Suisse de Chirurgie Plastique, Reconstructive et Esthétique (Swiss Plastic Surgery)

#### **Andere Institutionen und Organisationen / Autres instances concernées**

- Arbeitsgemeinschaft Qualität in der Chirurgie (AQC)
- Bundesamt für Gesundheit (BAG) / Office fédéral de la santé publique (OFSP)
- H+ Die Spitäler der Schweiz / H+ Les Hôpitaux de Suisse
- Interverband für Rettungswesen (IVR) / Interassociation de Sauvetage (IAS)
- ospita – Die Schweizer Gesundheitsunternehmen / Les entreprises suisses de santé
- Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften (SAMW) / Académie Suisse des Sciences Médicales (ASSM)
- Schweizerische Belegärzte-Vereinigung (SBV) / Association Suisse des Médecins indépendants travaillant en Cliniques privées et Hôpitaux (ASMI)
- Schweizerische Gesellschaft für Pathologie (SGPath) / Société Suisse de Pathologie (SSPath)

- Schweizerische Hochschulkonferenz (SHK) / Conférence suisse des hautes écoles (CSHE)
- Schweizerisches Institut für ärztliche Weiter- und Fortbildung (SIWF) / Institut suisse pour la formation médicale postgraduée et continue (ISFM)
- Schweizerische Rettungsflugwacht (REGA) / Garde aérienne suisse de sauvetage (REGA)
- Swisstransplant
- Swissuniversities
- Verband der chirurgisch und invasiv tätigen Fachgesellschaften / Association suisse des médecins avec activité chirurgicale et invasive (fmCH)
- Verband Universitäre Medizin Schweiz (unimedsuisse) / Association Médecine Universitaire Suisse
- Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte FMH / Fédération des médecins suisses FMH
- Verein der Leitenden Spitalärzte der Schweiz (VLSS) / Association des Médecins Dirigeants d'Hôpitaux de Suisse AMDHS
- Vereinigung Nordwestschweizerischer Spitäler (vns)